Nachruf auf

Günter Westphal

Foto: Timo Knorr

Am 16.5.2025 ist Günter Westphal verstorben. Das ist ein großer Verlust für alle die ihn kannten - für das Münzviertel – für die Kunst.

Viele sahen in Günter den „Viertelbürgermeister“, den Aktivisten, den Kümmerer und vieles mehr. All das war er sicherlich. Günter wurde aber nicht müde darauf hinzuweisen, dass er vor allem eines war: Künstler. Wie kann das sein? Und warum ist das wichtig?

Bei Günter liegt der Grundgedanke von Freiheit nicht begrenzt in der Freiheit des anderen, sondern begründet in dessen. Die Kunst schützt das Subjekt, sie schützt die Freiheit des Subjekts. Wer die Kunst abschafft, schafft das Subjekt ab. Sicher, es ist noch da – körperlich, aber entmündigt, blind, ignorant, hoheitsgläubig. Deshalb war für Günter klar: Kunst kann nicht objektiv sein - Kunst darf nicht objektiv sein!

So ist Günters Kunst und genau so wurde auch Günter selbst meist gesehen: Er mischte sich ein. Er stellte unablässig Fragen. Fragen in Bezug auf diesen Ort – das Münzviertel. Fragen aus der Perspektive unseres Stadtteils. Doch wie schaffte er es die richtigen Fragen zu stellen?

Mit seiner Kunst verbinde ich die Stichworte Ethik, Prozess und Intervention. Sie sind nicht unabhängig voneinander denkbar. Bei Günter gehören und spielen sie zusammen. Es gibt nichts „altes“ oder „abgeschlossenes“. So wie ich Günter kennenlernen durfte, verstand er die Welt nicht als Aneinanderfolge von Ereignissen. Nein - die Welt ist vielmehr prozessual aufzufassen. Es gibt auch keine abgeschlossenen Sphären. Alles hängt zusammen. Die richtigen Fragen stellte er, weil er diese Verbindungen wie selbstverständlich knüpfte, die viele nicht (sofort) sehen können. Seine Kunst beschäftigt sich mit uns, den Bewohnenden des Viertels und den Einflüssen. Nach über 20 Jahren gemeinwohlorientierter Stadtteilarbeit im Münzviertel hat Günters Kunst zu einer Art kollektiver Ethik des Münzviertels beigetragen. Seine Kunst zeigt, wo wir uns einmischen. Sie zeugt davon, wo wir Dinge nicht hinnehmen. Sie zeigt aber auch was wir wollen. Sie zeugt von unserem Wissen um die Kraft der Solidarität.

Mit Günters Kunst wissen wir: Unsere Gesellschaft baut auf Menschlichkeit. Wir wissen um diese Kraft aus eigener Erfahrung, weil es unsere Praxis seit weit mehr als 20 Jahren hier ist. Und das ist nicht zuletzt auch Günter Westphals Verdienst. Danke Günter! Wir machen weiter!„

Max Müller

“St.Georg - EIN VIERTEL GRÜN”

Der Poetry Slam am 4.Juli in der Koppel 66

fällt leider aus!

Es gab zu wenig Beiträge für eine eigene Veranstaltung. Wer aber Texte vortragen möchte, kann das hier:

Am 29. Juni auf unserem FEST IM GRÜNEN im Lohmühlenpark nachmittags 12 -17 Uhr.

Bewegung, Spiele, Picknick, Theater, Infos & Spiele für Groß und Klein, umsonst und draußen. - Wir freuen uns auf eure Texte!

Geschichtswerkstatt St. Georg e.V.
www.gw-stgeorg.de